

19. *Catopsilia florella* F.

Polisha, August ♂ ♀ und Dezember 1908 ♀, Januar 1909 ♂, Kosempo, November 1908 ♀.

20. *Catopsilia pyranthe* L.

Polisha, ♂ ♀, Tainan, ♀, Taihanroku, August 1908, ♂, Chip-Chip, Februar 1909 ♂, Kosempo, Juni 1911 ♀, April 1912 ♂, Kankau, Mai 1912 ♀.

21. *Catopsilia crocale* Cr.

Kankau, Mai 1912 ♀, Kosempo, November 1911 ♀.

Acalyptrate Musciden (Dipt.) II¹⁾.

Von Friedrich Hendel, Wien.

(Mit 7 Textfiguren).

Mit folgendem Beitrage setze ich die Bearbeitung des mir von der Direktion des Deutschen Entomologischen Museums anvertrauten Materials von Formosaner Dipteren fort¹⁾. Durch denselben wird unsere Kenntnis der acalyptraten Formen der orientalischen Region um 22 bisher noch nicht in ihr entdeckte oder ganz neue Gattungen und um 40 neue Arten vermehrt.

Sehr interessant war mir das Auffinden der paläarktischen Gattungen *Parallelomma*, *Sciomyza*, *Dicrochira*, *Suillia*, *Strongylophthalmyia*, *Canace* — sogar in mehreren Arten, *Rhinoëssa*, *Chironomyia* und *Aphaniosoma*, der amerikanischen *Aldrichiella* und *Brachydeutera* und das Wiederauffinden von *Cyphops fasciatus* Jaenn.

Besondere Aufmerksamkeit möchte ich noch auf die Gruppe *Megamerinae* lenken.

Cordylurinae.
Parallelomma longicornis nov. spec.

11 ♂ aus Hoozan, 7. Februar.

Die Art kann ohne viel Zwang in die Gattung *Parallelomma* Beck. gebracht werden. Das Gesicht ist wie die Stirne fast parallelrandig, unter den Fühlern sehr wenig verschmälert, am Scheitel etwas breiter, in der Mitte so breit wie ein Auge. Die vordere der zwei oberen Frontorbitalborsten, die nach oben gebogen ist, ist hier nur haarförmig. Eine starke und darunter eine schwächere Vibrisse; eine starke Backenborste. Zweites Fühlerglied kappenförmig übergreifend; drittes Glied doppelt so lang wie breit, streifenförmig, fast so lang

¹⁾ Siehe „Ent. Mitteil.“, II, 1913, p. 33—43.

wie das Gesicht. Arista an der Wurzel etwas verdickt, mit Ausnahme der Spitze beiderseits lang und abstechend gefiedert; die Fiederbreite übertrifft die des dritten Fühlergliedes erheblich. Sieben bis acht Fiederstrahlen.

Zwei Humerale, drei und zwei gleichlange kräftige Dorsozentrale, zwei Reihen Acrostichalbörstchen, vier Supraalare, eine Intraalare, eine Präsuturale, eine Sternopleurale. Hinterschienen dorsal mit sechs Borsten, außer der Praeapikalen. Mittelschienen anterior mit vier, Hinterschienen dort mit fünf Borsten in einer Reihe. Hinterschienen innen mit einem starken, etwas gebogenen Endsporn.

Glänzend rotgelbe Art. Ozellen- und Scheitelplatten stark glänzend, gelb. Stirnstrieme mattschwarz, am Vorderrande rotgelb. Fühler schwarzbraun; drittes Glied an der Wurzel zu $\frac{2}{3}$ der Länge rotbraun. Ein breites Längsband auf der Mitte des Thoraxrückens und die Oberseite des Schildchens braunschwarz, etwas mattgrau überreift. Ersteres wird durch eine rote, aber dicht weißgrau bestäubte Strieme der ganzen Länge nach geteilt. Mesopleuren in der Mitte des Oberlandes braun gesäumt. Mitte des Metanotums und Oberseite des Hinterleibes pechschwarz oder -braun, jenes bereift, diese deutlich glänzend. Die umgeschlagenen Seiten der Tergite und der Bauch sind rotgelb, die Hinterränder der Tergite schwarz gesäumt.

Alle Borsten des Tieres schwarz, die Behaarung des Hinterleibes oben dunkel, seitlich und unten gelb. Thorax sehr spärlich und zerstreut behaart.

Die äußersten Spitzen der Schenkel sind schwarz.

Flügel gleichmäßig bräunlichgelb tingiert, mit roten Adern. Schüppchen hell, dunkelbraun gerandet, licht gewimpert. Schwinger rotgelb.

Körper und Flügel 7—8 mm lang.

Anmerkung: Aus der Region ist bisher nur noch *Cordylura bisignata* Walk., Proc. Linn. Soc. Lond., vol. IV, p. 142, 157 (1860), aus Makassar als zweite Cordylurine bekannt geworden.

*Clusiinae*¹⁾.

Phylloclusia (n. gen.) *staleocera* nov. spec.

Bei Benützung der ursprünglichen und der späteren Gattungstabelle der *Clusiinae* (*Heteroneurinae* olim), wie wir sie Czerny

¹⁾ Bisher ist aus der Region nur *Allometopon fumipenne* Kert. aus Neu-Guinea bekannt.

verdanken, kämen wir mechanisch auf *Peratochaetus* Rond. *Phyllochusia* hat aber eine flachgedrückte, breite, blattartige Arista, nur drei Orbitalborsten und nur vier Schildchenborsten.

Am nächsten, in bezug auf die Arista steht das Genus *Hendelia* Czern., das gleichfalls eine dicke Fühlerborste besitzt. Bei *Phyllochusia* sind aber die Queradern nicht genähert, lange Postvertikalborsten vorhanden, wogegen Kreuzborsten der Stirne fehlen.

Stirne oben so breit wie ein Auge, vorne etwas breiter, mit einer schlank dreieckigen Längsvortiefung, deren Spitze den Vorderrand der Stirne erreicht. Drei Frontorbitalborsten, die vorderste nach vorn und einwärts, die zwei oberen nach hinten gebogen. Ozellare, Vertikale und Postvertikale lang. Backen sehr schmal. Jederseits nur eine Vibrisse. Fühler der Augenmitte gegenüber inseriert. Drittes Glied eiförmig, wenig seitlich komprimiert, mit der breiteren Rundung asymmetrisch angewachsen und apikal mit einer langen, deutlich zweigliedrigen Arista versehen, die durch ihre lang lanzettliche Gestalt und die dichte Pubeszenz auffällt. Gesicht in der Mitte mit einer deutlich vortretenden Konvexität.

Taster breit. Endlippen des Rüssels, wie die Abbildung zeigt, zurückgeschlagen. Siehe dagegen Czernys Bemerkung.

Beborstung und Behaarung des Körpers ziemlich lang.

Eine Präsuturale, drei Dorsozentrale ganz hinten, die vorderste derselben klein, keine Präscutellare. Schild mit vier Borsten, davon die basalen mehr auf die Oberseite des Schildes gerückt. Eine Meso- und eine Sternopleurale, eine sehr lange Prothorakale.

Thorax und Hinterleib schlank und schmal. Das erste Glied des Ovipositors gleicht einer am Ende schwach verjüngten, zylindrischen Röhre. Schienen ohne Präapikalborsten.

Kosta bis zur vierten Längsader reichend. Kleine Querader vor der Mitte der Discalzelle, längs der Mündung der Subcosta gegenüber. Hintere Querader und letzter Abschnitt der Posticalis fast gleich lang. Die Mündung der ersten Hinterrandzelle liegt an der Flügelspitze und ist etwas verengt.

2 ♀ aus Kosempo und Kankau, Mai.

Glänzende rotgelbe Art. Backen, Hüften und untere Pleuren hellgelb. Ozellenpunkt und Gesichtsbohle glänzend schwarz. Oberrand des dritten Fühlergliedes und erstes Glied der Arista schwärzlich. Rest der letzteren braun, dicht schwarz behaart. Alle Borsten und Haare des Tieres rot, nur die des Hinterleibes braun oder noch dunkler.

Thorax mit glänzend schwarzen schmalen Längsstriemen. Je

eine schmal an der Schulterbeule beginnend und breit an dem Metapleuralcallus endend, längs der Notopleuralnaht; auch auf der Mesopleura bei einem Stücke fleckig breit. Auf dem Rücken zwei Mittellinien, die nicht ganz vorne beginnen, in der Dorsozentralinie bis zum Schilde rückwärts laufen und sich auf den Seitenrand desselben fortsetzen. Sie vereinigen sich hinten mit zwei, ein wenig außerhalb liegenden, gleichfarbigen Längslinien der Supraalargegend. Metanotum in der Mitte schwarz.

Auf dem Abdomen zeigen das basale Doppelsegment und das dritte Tergit einen schwarzen; rechteckigen Mittellängsfleck, letzterer schmaler als ersterer. Neben diesem am umgebogenen Seitenrande ebenfalls schwarze Flecke. Viertes Terzit ganz glänzend schwarz. Spitze des fünften und erstes Glied des Ovipositors auch schwarz.

An den Beinen sind die Schienen und Füße gesättigter gefärbt als die Schenkel. Vorderfüße dunkelbraun, Vorderschienen teilweise gebräunt.

Flügel bräunlichgelb tingiert, namentlich am Vorderrande. An der Mündung der Radialis ein unscharf begrenzter Längswisch. Adern rotgelb. Schüppchen und Schwinger hellgelb.

Körper ohne Fühler 6 mm, Flügel 4,5 mm lang.

*Czernyola*¹⁾ (*Craspedochaeta* olim) *biseta* nov. spec.

2 ♂ aus Kosempo und Kankau, Mai.

Die von Czerny und Kertész gegebene Charakteristik der neotropischen Gattung stimmt ganz auf unsere Art.

Jederseits drei Frontorbitalborsten; die obere davon kürzer. Gleich hinter der ersten Orbitalborste steht auf den Orbiten ein langes Kreuzborstenpaar. Arista deutlich pubesziert. Schildchen mit zwei langen Endborsten; vor denselben jederseits zwei kurze Haare. Die Discoidalis mündet an der Flügelspitze. Erste Hinterrandzelle parallelrandig. Letzter Abschnitt der Posticalis fast viermal so lang wie die hintere Querader.

Stirne, Hinterkopf, Thorax und Hinterleib glänzend schwarz.

Fühler, Gesicht, Mundteile, Hüften, Beine, Schwinger und Schüppchen weißgelb. Alle Haare und Borsten rotgelb. Hinterschienen vor der Spitze mit braunem Ringe.

Flügel bräunlich tingiert, in der Vorderhälfte jenseits der Verlängerung der hinteren Querader noch stärker gebräunt.

Körper etwas über 2,5 mm lang.

¹⁾ Bezzi, Wien. Ent. Zeit., 1907, p. 52.

*Sciomyzinae.**Sciomyza causta* nov. spec.

2 ♂ ♀ aus Chip-chip, Februar, März.

Eine echte und als solche die erste orientalische *Sciomyza*-Art¹⁾.

Mesopleuren nur längs der Mesopleuralnaht in einem Streifen behaart, sonst nackt.

Stirnstrieme matt rotbraun, vorne über den Fühlern mit einer wachsgelben und etwas glänzenden Querstrieme von Auge zu Auge. Scheitelplatten und Ozellendreieck matt bräunlich bestäubt. Augenrand teilweise linienartig gelb gesäumt. Gesicht, Backen und Taster von rostfarbigem Grunde, seidenartig weißlich überreift. Fühler hell rotbraun, Arista lang und schütter, abstehend gefiedert. Die Fiederbreite übertrifft etwas die des dritten Fühlergliedes.

Thorax und Schild von schwarzer Grundfarbe. Pleuren und Metanotum aschgrau bereift. Von der Schulter bis zur Flügelwurzel eine breite, matt kastanienbraune Längsbinde, die zu beiden Seiten der Notopleuralnaht liegt. Rücken und Schild dicht matt graubraun bestäubt, mit zahlreichen dunkelbraunen Wurzelpünktchen an den Haaren und Borsten besetzt. Durch engeres Zusammenschließen derselben entstehen vier deutliche Längsstriemen. Auch das Schildchen zeigt oben einen solchen Mittelfleck. — Hinterleib braungrau, gleichfalls punktiert und an den Vorderrändern mit dunklen, braunen, aber nicht scharf abgegrenzten Säumen versehen. Erster Ring des Hypopygs grau. Dieses kolbig, groß, rot, aber dicht gräulich bestäubt. Hüften, Schenkel und Schienen braungelb, beide an der Spitze mit schwärzlichem Ringe. Vorderschenkel außerdem gebräunt. Füße heller gelb. An den vordersten sind die letzten vier, an den übrigen die drei Endglieder schwarzbraun.

Flügel grau tingiert. Subkostalzelle ockergelb. Jenseits derselben ist die Kosta bis zur Flügelspitze breit dunkler braun gesäumt, was sich nach unten hin allmählich verliert. Beide Queradern braun gesäumt, die kleine steht jenseits der Mitte der Discalzelle. Schwinger rostgelb.

Körper und Flügel 5 mm lang.

Dichrochira leucodactyla nov. spec.

7 ♂ ♀ aus Tainan, Februar.

Der *Dichr. nigrimana* Meig. sehr ähnlich.

¹⁾ Die Walker'schen *Sciomyza*-Arten sind *Lauxania*-(*Sapromyza*) Arten *Sciomyza javana* de Meij. scheint mir der Typus einer eigenen Gattung zu sein.

Glänzend schwarz. Stirnvorderrand und eine nach hinten bis zu den Ozellen ausgezogene Spitze desselben sowie die Fühler, Wangen, Backen und Taster rotgelb. Gesichtsklypeus glänzend schwarz, Drittes Fühlerglied nur $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, vorne sehr stumpf gerundet, oben konkav. Arista gelb, weiß und mehr anliegend behaart; die Fiederbreite kommt nur der Hälfte des dritten Fühlergliedes gleich. — Thoraxrücken etwas gräulich bestäubt, aber noch deutlich glänzend. Lateralgegend des Rückens und die ganzen Pleuren unter der Sternopleuralnaht silberig bereift. Hinterleibsbasis an den Steiten rot.

Beine und Hüften rotgelb. Vorderschenkel dorsal mit einer schwarzen Längsstrieme, die sich von der Spitze wurzelwärts vorjüngt. Vorderschienen und -füße schwarz. Die letzten zwei Glieder derselben weiß.

Flügel gräulich hyalin, mit dunkelbraunen, vorn an der Wurzel gelben Adern. Aderung wie bei der Meigen'schen Art.

Körper und Flügel 4 mm und etwas darüber.

*Tephritinae*¹⁾.

Acroceratitis (nov. gen.) *plumosa* nov. spec.

♂ ♀ aus Kankau, 22. Juni.

Stirne schmaler als ein Auge, parallelrandig, mit drei Paaren unteren, einwärts gebogenen Frontorbitalborsten. Ocellare stark.

Kopf bleichgelb. Stirne und Hinterkopf etwas intensiver gefärbt. Fühler rotgelb. Drittes Fühlerglied oben gerade und vorne daher mit scharfer, wenn auch nicht spitzer Ecke. Arista sehr lang und abstehend gefiedert. Die Fiederbreite fast doppelt so breit wie das dritte Fühlerglied.

Thorax und Schild von hellockergelber Grundfarbe. Der Thoraxrücken ist dicht gelb pubesziert und mit Ausnahme des Hinterrandes auch gelblich überreift, wodurch die schwarze Längsstriemung teilweise verschleiert wird. Diese erreicht hinten das Schildchen nicht und endet mit vier Zähnen, von denen die zwei mittleren enger beisammen liegen. Von vorne bis hinten deutlich sind nur die zwei seitlichen Längsstriemen, besonders gut hinter der Naht sichtbar, vor derselben breiter und etwas überstäubt. Die zwei mittleren schwarzen

¹⁾ Die im vorigen Beitrag unter Nr. 27 und 28 aufgezählten Tephritinen gehören wegen der beborsteten Cubitalis nicht zu *Spheniscus* Beck. Ich gründe auf *sexmaculatus* Macqu. das Genus *Pseudopheniscus*. — Die *Musca cornuta* Fabr. 1794 taufe ich wegen *Musca cornuta* Scopoli Annus V, histor. nat. Lipsiae 1872 p. 123, 149 (= *abrotani* Meig.) in *ceratocera* um.

Zähne vor dem Schilde sind nur kurz und reichen nicht weit nach vorne; ihre inneren Grenzen verbinden sich zu einer schwarzen, ganz durchlaufenden Längslinie. Pleuren unter der Sternopleuralnaht der Länge nach braun gefleckt. Schild mit drei großen, glänzend schwarzen Flecken am Hinterrande. Je ein gleicher solcher Fleck außen neben dem Schilde, in der Supraalargegend. Metanotum glänzend schwarz.

Hinterloib ockergelb. Am Vorderrande der Tergite drei bis sechs liegen je zwei sepiabraune Flecken, die in der Medianlinie schmal getrennt bleiben. Die Flecke haben nierenförmige Gestalt, liegen schief und nehmen nach hinten zu an Größe ab. Behaarung der Tergite an den gelben Stellen hellgelb, sonst dunkel. Randborsten schwarz, wie alle Körper- und Kopfborsten. Erstes Glied des Ovipositors ganz flachgedrückt, lang dreieckig, etwas länger als die letzten drei Tergite zusammen, an der Basis breit, dort und an der Spitze pechbraun, sonst rotgelb.

Hüften und Beine blaßgelb. Die vier hinteren Schenkel sind mit Ausnahme der Hintorseite und der beiden Enden dunkelbraun.

Flügel hyalin, an der Wurzel mit einigen braunen Punkten und mit zwei braunen, senkrechten und durchlaufenden Querbinden in der Flügelmitte. Dieselben sind durch ein schmäleres, stroifenförmiges Band zwischen den Queradern vollständig voneinander getrennt. Die äußere derselben hängt vorne mit einem bis über die Mündung der Cubitalis hinausreichenden Spitzenrandsaume zusammen, der zwei helle, kleine Randflecke einschließt und etwas vor seiner Mitte unten einen schiefen Ast quer durch den letzten Abschnitt der Discoïdalis hindurch abgabelt. Beide Querbinden sind teilweise rotgelb. Die basale ist vorne am breitesten und schließt einen schwarzen Fleck an der Mediastinamündung ein. An der Subkostamündung ist die Binde hell. Kleine Querader nur wenig vor der Discalzellenmitte, der Mündung der Subkosta gegenüber. Der Zipfel der Analzelle ist $\frac{1}{3}$ der restlichen Analis lang.

Schwinger und Schüppchen hellgelb.

Körper ohne Legeröhre und Flügel 5 mm lang.

Anmerkung: Da das ♂ noch unbekannt ist, kann ich die Fliege in keine der von Bezzi aufgestellten Gruppen der Gattung *Ceratitis* stellen. Das Genus *Aroceratitis* weicht durch das vorne eckige und auch deutlich verlängerte dritte Fühlerglied von den anderen Gruppen ab. Die Flügelzeichnung erinnert an *Gonioglossum* Rond.

*Nerinae.**Telostylus decemnotatus* nov. spec.

2 ♀ aus Kankau (Koshun), Mai.

Das ganze Tier ist orangerot und glänzend, nur die Stirnstrieme matt. Drittes Fühlerglied an der Spitze dunkelbraun. Arista weiß pubesziert, an der äußersten Basis schwarz. Vordere Spitzen der Scheitelplatten schwärzlich. Zwischen Fühler und Auge sowie an den Ozellen ein samt schwarzer Fleck. Neben letzterem liegen jederseits noch zwei glänzend schwarze Flecke am hinteren Augenrande, einer an der äußeren Scheitelborste, einer unten am Hinterkopfe.

Thoraxrücken mit vier samt schwarzen Flecken. Die zwei vorderen liegen oben zwischen den Schulterbeulen, sind fast kreisrund und klein. Die rückwärtigen liegen oberhalb der Flügelwurzeln hinter der Naht, sind gut neunmal so groß wie die anderen und auch rund. Pleuren jederseits mit drei glänzend schwarzen Stellen. Erstens ein Längsfleck vorne zwischen Schulter und Vorderhüften und dann je ein ungefähr gleichgroßer Fleck auf den Sterno- und Hypopleuren. Schild, Metanotum und Hinterleib einfarbig orangerot.

An den Beinen sind die Schenkelspitzen, die Schienen und Füße schwarzbraun.

Flügel gleichmäßig bräunlichgelb tingiert. Schwinger rot.

Körper 5,5 mm, Flügel 4,5 mm lang.

Nerius appendiculatus nov. spec.

2 ♀ aus Kosempo, Mai.

Scheitel und Scheitelplatten ockerbraun, letztere matt. Die leierförmige Stirnstrieme mattrotbraun, außen schwärzlich gerandet. Der seitliche obere Hinterkopf und die zwei Lunulabeulen glänzend dunkel- bis schwarzbraun. Wangen samt schwarz mit silberigem Punkte. Taster und Backen hellgelb, diese weiß schimmernd. Gesicht glänzend hellbraun. Fühler kaffeebraun, drittes Glied auch verdunkelt, bis schwarzbraun. Arista durch dichte kurze Pubeszenz etwas verdickt, mit Ausnahme der Basis weiß, subapikal inseriert. Die drei Fühlerglieder verhalten sich der Länge nach zueinander wie 1:2:2. Drittes Glied abgerundet rechteckig, zweimal so lang wie breit. Jederseits drei aufrechte Borsten auf dem Kopfe: hinten die Scheitelborste, über dem Auge die zwei Orbitalborsten. Außerdem noch ein Paar Kreuzborsten ganz hinten am Kopfe, mit den Wurzeln einander genähert. Eine Backenborste.

Thorax jederseits mit zwei sepiabraunen Striemen, die an den Schultern zusammenlaufen. Die eine geht von hier über die Noto-

pleuralnaht nach hinten und säumt auch noch die Schildchenseiten, die andere zieht schräg nach abwärts über die Pleuren auf die Mittelhüfte. Der Rest der Pleuren ist goldflzig. Die Längsmittle des Thoraxrückens und des Schildes ist ockerbraun mit einigem Glanze. Ersterer zeigt eine rote Medianlinie. Metanotum schwarzbraun.

Hinterleib ockerbraun mit helleren Hinterrandsäumen. Seitlich am Vorderrande der einzelnen Tergite jederseits ein schwarzbrauner Fleck. Erstes Glied des Ovipositors glänzend pechschwarz.

Vorderhüften unbewehrt, gelbbraun. Beine rötlich kaffeebraun; jenseits der Mitte zeigen die Schenkel einen gelben Ring. Schienen etwas heller als die Schenkel; ihre Spitzen und die Füße schwarz.

Vorderschenkel ventral zweizeilig kurz bedornt; in der Mitte sind die Dörnchen noch am längsten.

Flügel bräunlich getrübt. Die Radialis und Discoidalis besitzen jenseits der kleinen Querader mehrere, drei bis vier gegeneinander gerichtete Aderanhänge. Diese und die Queradern sind braun gesäumt.

Schwingerkopf schwarzbraun, Stiel gelb.

Körper ohne Fühler und Ovipositor 7,5 mm, mit diesem 10 mm, Flügel 6 mm lang.

Piophilinae.

Piophila dicaeta nov. spec.¹⁾

6 Stück aus Anping, Mai.

In der Färbung der *P. casei* L. sehr ähnlich. Unsere Art hat aber vollkommen querliegende, ovale, nicht rundliche Augen, auch einen längeren Kopf; die Backen sind sehr breit, fast so hoch wie der lotrechte Augendurchmesser; am Vibrisseneck stehen zwei Borsten, wovon die untere etwas schwächer ist; die Frontorbitalborste, die Humeral- und Praesuturalborste fehlt. Mesopleura behaart. Nur drei Reihen Acrostichalhärchen.

Vordere Stirnhälfte, Gesicht und Backen rotgelb. Fühler gelbrot, drittes Glied am Oberrande etwas braun. Taster heller gelb. Der Rest des Kopfes und der ganze übrige Leib ist glänzend schwarz. An den Vorderbeinen sind die Hüften, das Wurzelfdrittel der Schenkel und die Knie rotgelb, das übrige schwarz. Mittelbeine ganz gelb. Hinterbeine wie die Vorderbeine, nur sind die Schienen und Füße gelb. Erstere im Spitzendrittel schwarz und hinter der Wurzel mit bräun-

¹⁾ Siehe *Collin*, Ent. Month. Mag. 1910 p. 177.

lichem Ring versehen. Das letzte Tarsenglied der vier hinteren Füße schwarz.

Flügel hyalin, mit hellgelben Adern. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle. Letzter Abschnitt der Discoidalis doppelt so lang wie der Abstand der Queradern voneinander.

Schüppchen weiß, Schwinger gelb.

Körper 4 mm, Flügel 3,5 mm.

Anmerkung: Ich vermute, daß auch die von Prof. de Meijere aus Java erwähnten Stücke der *Pioph. casei* Linn. hierher gehören.

Psilinae.

Loxocera maculipennis nov. spec.

3 ♂ aus Chip-Chip, März, Hoozan, Januar und Sokutsu, Juni.

Drittes Fühlerglied sehr lang, linear und dünn, so lang wie der Kopf hoch. Arista gleichlang, gelb, beiderseits lang weiß gefiedert. Die Fiederbreite ist doppelt so breit wie die des dritten Fühlerglieds. Zwei Paar Scheitelborsten und das Ocellarpaar stark und lang entwickelt. Nur die hintere Notopleurale, zwei Supraalare und zwei Schildchenborsten vorhanden; alle aber stark.

Kopf und Anhänge rotgelb. In der Mitte der oberen Stirne ein großer trapezförmiger schwarzer Fleck, der die Ozellen umgibt und bis zur Mitte der Stirnlänge nach vorne reicht. Erstes Fühlerglied braun, drittes schwarz.

Thorax und Schild rotgelb. Rücken mit zwei schwarzbraunen Längslinien, die vorne spitz verlaufen, hinten aber breiter vor dem Schilde enden. Zwischen beiden eine breitere braune Medianstrieme, die ganz vorne beginnt, nach hinten zu schwächer wird und nicht bei allen Stücken gleich deutlich sichtbar ist. Ein brauner Fleck oberhalb der Schulterbeule. Vor der Flügelwurzel eine schwärzliche Längstrieme an der Notopleuralnaht. Ein schwarzer Strich unter dem Prothoraxstigma. Brust unterhalb den Vorderhüften ausgedehnt schwarz. Gleichfalls glänzend schwarz sind das Metanotum und die angrenzenden Pleuren, sowie der Hinterleib mit Ausnahme der Spitze.

Beine hellgelb. Schenkel gegen die Spitze hin gesättigter gefärbt. Die vier hinteren Schienen sind an der Wurzel braun.

Flügel bräunlichgelb tingiert, mit hellbraunen Adern.

Unmittelbar jenseits der kleinen Querader sind die dritte und vierte Längsader, sowie die hintere Querader breit braun gesäumt, bis etwas über diese hinaus. Beide Säume fließen zu einem großen Fleck zusammen, der spitzwärts gerade abgeschnitten ist und dort in der Mitte höchstens ein kleines Trennungsstrichlein zeigt. Radialis

sehr lang. Der Kostalabschnitt zwei bis drei ist viel kürzer als der zwischen den Längsadern drei bis vier. Schwinger hellgelb.

Körper ohne Fühler 4,5 mm, Flügel fast 4 mm lang.

Strongylophthalmyia coarctata nov. spec. (Fig. 1).

Diese Gattung wurde von mir auf *Chyliza ustulata* Zett. (1902) aufgestellt und unterscheidet sich sehr wesentlich von *Psila*, der sie sonst am nächsten steht. Es ist nun sehr interessant, indische Vertreter dieser Gattung kennen zu lernen.

Die drei Punktaugen stehen eng beisammen in der Mitte der Stirne, bei *Psila* oben am Scheitel. Das zwischen den Ozellen stehende Borstenpaar sowie das oben am Scheitel befindliche Postvertikalpaar sind nach vorne geneigt und divergieren. Am Augenrande jederseits drei Frontorbitalborsten, zwei in der Mitte, seitlich der Ozellen, eins weiter oben. Vertikalborsten wie bei *Psila*. Kopf im Profil fast kreisrund, fast nur das Auge sichtbar. Facialien mit einer Reihe nach unten gebogener Härchen. Gesicht kurz, zurück-

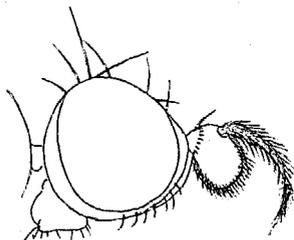


Fig. 1.

weichend, unter den Fühlern außerordentlich stark verengt. Mundrand hoch ausgeschnitten, durch ein großes Prälabrum ausgefüllt. Scheitel sehr breit, Stirne nach vorn verjüngt. Fühler kurz, oberhalb der Augenmitte inseriert. Drittes Glied groß, fast kreisrund, etwas von vorne her verkürzt, zart pubesziert. Zweites Glied oben mit abstehender Borste. Arista beim ♂ dick, lang und dicht behaart, schwanzartig herabgebogen; beim ♀ dagogen nackt, dünn, auf der Mitte des Oberrandes inseriert.

Auf dem Thoraxrücken ist die Quernaht in der Mitte nur sehr schmal unterbrochen. Ein Dorsozentralborstenpaar ganz hinten. Zwei Schildchenborsten.

Kosta verdickt, gleich vor der Mündung der Subkosta unterbrochen. Radialis kurz. Erste Hinterrandzelle an der Mündung verengt. Kleine Querader über dem ersten Viertel der Diskalzelle stehend. Zweite Basal- und Analzelle gleichlang, letztere schmal, außen bauchig begrenzt.

Mehrere ♀, 2 ♂. Kankau (Koshun), April.

Glänzend pechschwarz. Borsten schwarz. Die kurzen Härchen des Thorax sind gelb. Hinterleib dunkel behaart. Fühler, Gesicht und Vorderstirne rotgelb. Drittes Fühlerglied weiß pubesziert. Arista

schwarz, beim ♂ heller braun behaart. Wangen und Backen linienartig silberweiß. Schultern rotgelb.

Hüften und Beine bleicher gelb. An den vier hinteren Beinen sind die Schenkel an der Spitze und die Schienen mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun.

Flügel bräunlichgrau tingiert, mit schwarzen Adern. Schüppchen dunkel gerandet und gewimpert. Schwingerkopf hellgelb.

3—3,5 mm lang.

Strongylophthalmia maculipennis nov. spec.

1 ♀ aus Sokutsu, Juni.

Ganz glänzend schwarz. Fühler dunkel rotbraun. Drittes Glied mehr nierenförmig. Die Behaarung des Thoraxrückens ist länger als bei der vorigen Art, dunkelrot, fast schwärzlich und steht deutlich in vier Längsreihen.

Hüftenspitzen, Schenkelringe, die äußersten Kniespitzen und die Füße mit Ausnahme der letzten drei schwarzen Glieder rotgelb. Vorderschienen rot, an der Spitze gebräunt. Der Rest der Beine glänzend schwarz.

Flügel gräulich hyalin. Von der Mündung der Radialis zieht nach abwärts über die hintere Querader eine braune Querbinde, die vorn am dunkelsten, in der Mitte aber am breitesten ist. Auch an der Flügelspitze liegt ein brauner Fleck. Die Radialis mündet der hinteren Querader gegenüber, bei *coarctata* jenseits derselben. Während bei dieser die Längsadern gerade sind, ist hier der letzte Abschnitt der Cubitalis gebogen und die Discoidalis zwischen beiden Queradern in die Discalzelle hineingedrückt. Schwingerkopf hellgelb. Alles übrige wie bei *coarctata*.

Körper 4,5 mm, Flügel 3 mm lang.

Chyliza elegans nov. spec.

Die bisher aus der orientalischen Region bekannten *Chyliza*-Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

- Fühler und Stirne schwarz. Flügel mit einer abgekürzten schwarzbraunen Binde etwas vor der Mitte, einem solchen großen Flecke, der beide Queradern einschließt und einer Spitzenbinde *Ch. macularis* Wiedem.
- Fühler gelb, höchstens an der Wurzel schwarz 1.
- 1. Untergesicht gelb mit schwarzem Fleck 2.
- Untergesicht ungefleckt 3.
- 2. Fühler ganz gelb. Thorax und Hinterleib braun. Supraalar-
gogend mit braungelber Längsstrieme. Schienenspitzen braun

Ch. selecta O. S.

— Erstes und zweites Fühlerglied schwarz. Körper blauschwarz, Supraalargegend ungestriemt. Beine ganz hellgelb

Ch. elegans nov. spec.

3. Flügel durchaus gelblich hyalin, mit gelben Adern

Ch. limpidipennis Hend.

— Flügel mit braunen Flecken 4.

4. Thoraxrücken schwarz, mit drei gelbroten Längsstriemen . 5.

— Thoraxrücken ohne diese Striemen 6.

5. Fühler ganz gelb. Mittelstrieme des Thorax vorne abgekürzt. Hinterleib mit gelbem Wurzelflecke. Flügel wasserklar, mit braunem Punkte, solcher Querbinde in der Flügelmitte und einer damit zusammenhängenden Binde nach außen zur Spitze *Ch. histrionica* Fabr.

— Fühler an der Wurzel schwarz. Mittelstrieme des Rückens ganz durchlaufend. Hinterleib ganz schwarz. Flügel grau, in der Spitzenhälfte allmählich intensiver gebräunt

Ch. fumipennis nov. spec.

6. Fühler ganz gelb. Rücken oben mit weißlicher Strieme

Ch. calida Wiedem.

— Fühler an der Wurzel schwarz. Rücken oben schwarz

Ch. amaranthi de Meij.

6 Stück aus Kankau, Mai, September; Tapani, April.

Stirne glänzend, glatt und eben. Augenränder breit schwarz; sie berühren sich in der Mitte der Stirne. Vorne ist die Stirne rotgelb, hinten am Scheitel rotbraun. Kopfborsten schwarz. Die kurzen Härchen der Stirne und des Thoraxrückens sind gelb, die der Pleuren weiß, am Hinterleibe schwarz, mit rotem Schimmer. Hinterkopf, Taster, die ersten zwei Flügelglieder und ein runder, durch eine feine gelbe Längslinie gespaltener Fleck in der Gesichtsmitte schwarz. Hinterer Augenrand, Backen, Gesicht, Spitze des zweiten und das ganze dritte Fühlerglied rotgelb. Arista gefiedert; die Fiederbreite kommt der des dritten Fühlergliedes gleich.

Thorax und Hinterleib blauschwarz, glänzend, dicht und fein punktiert. An den Schulterbeulen und am Oberrande der Sternopleura je ein kurzer gelbroter Längsstrich.

Hüften und Beine bleichgelb. Schenkelspitzen und Schienen sattgelb.

Flügel gräulich hyalin mit braunen Adern. Die Längsadern drei und vier oder vier allein sind jenseits der kleinen Querader bis zur Mündung braun gesäumt. An der Flügelspitze fließen die Säume der dritten und vierten Längsader und der stets intensivste

der Radialis zu einem Fleck zusammen, dessen Grenzen sanft verschwimmen.

Schüppchen und Schwinger gelb.

Körper 5 mm, Flügel 4 mm lang.

Chyliza fumipennis nov. spec.

1 ♀ aus Kosempo, Mai

Stirne glatt und eben, glänzend. Kopf rotgelb. Stirnmitte mit einem großen, rechteckigen schwarzen Fleck, der den Scheitel fast erreicht, vorne und seitlich aber durch gleichbreite Zwischenräume getrennt bleibt. Am oberen Hinterkopfe liegen beiderseits des Cerebrales und noch innerhalb der Augenränder zwei glänzend schwarze, viereckige Flecke parallel zueinander. Taster, Beine, Behaarung, Beborstung und Fühler wie bei *Ch. elegans*. Gesicht ungefleckt.

Thoraxrücken mit einer durchlaufenden, gleichbreiten roten Mittellängsstrieme und zwei seitlichen, vorn abgekürzten gleichfarbigen Längsstriemen. Die Trennung erfolgt durch schmalere glänzend schwarze Zwischenräume. Schulterbeulen und Prothorax, die hintere Hälfte der Meso- und die untere der Sternopleuren gelb, der Rest ist glänzend schwarz wie auch der ganze Hinterleib.

Flügel gräulich hyalin mit braunen Adern. Jenseits der Subkostamündung sind mit Ausnahme des Flügelhinterrandes alle Zellen gebräunt, doch ohne merkliche Abgrenzung, also vollkommen verwaschen.

Schüppchen und Schwinger gelb.

Körper über 5 mm, Flügel 4 mm lang.

Megamerininae.

Syritomyia nov. gen.

Mit unserer Gattung verwandt sind die europäische *Megamerina* Rond. (Typus *dolium* Fabr. = *Lissa loxocerina* Meigen), die orientalischen *Gobrya* Walker (*bacchoïdes* Walker und *simulans* de Meij.) und *Texara* Walker (*compressa* Walk. und *dioctrioides* Walk.) und die neotropische *Syringogaster* Cresson (*rufa* Cresson).

Alle haben sie denselben Habitus. Der schlanke, dünne Hinterleib ist fast doppelt so lang wie der Thorax und beim ♂ hinten keulig erweitert. Die Hinterschänkel sind auffällig verdickt und ventral bedornt. Vorder- und Hinterhüften weit voneinander getrennt. Der Thorax ist an der Einlenkungsstelle der Hinterhüften weit nach unten und hinten ausgezogen. Zweite Basal- und Analzelle sehr lang und schmal. Auffallend schmal ist die Discalzelle, nament-

lich an der Wurzel, wo die Discoidalis vor der kleinen Querader bauchig in sie hineingebogen ist. Schulter- und Flügellappen fehlen entweder ganz oder sind nur schwach entwickelt. Jedenfalls springt ersterer nie winkelig heraus, sondern flacht allmählich ab. Die Kosta ist an oder gegenüber der Mündung der Mediastina nicht unterbrochen. Die Mediastina ist bei *Megamerina*, *Texara* und unserer Gattung vollständig getrennt und mündet auch für sich; bei *Syringogaster* ist sie unvollständig und mehr oder weniger mit der Subkosta verschmolzen. Gleiches scheint bei *Gobrya* Walk. der Fall zu sein.

Will man die genannten Gattungen in eine unserer derzeitigen Acalyptratengruppen einreihen, so kämen die Mikropeziden und die Psiliden in Betracht. Meigen (1826), Van der Wulp (1864), Mik (1890), Aldrich (1905) bringen das Genus *Megamerina* zu den letzteren. Ebenso erklärt Cresson (1912) seine Gattung für eine „offenbare“ Psilide. Dagegen hält Loew *Megamerina* für eine Mikropezide und ebenso Rondani und de Meijere. Schnabl und Becker (1905) zählen sie bei den Sepsiden auf.

Die Sepsiden kommen wegen einer Vibrisse nicht in Betracht. Die Psiliden haben alle eine in sehr charakteristischer Weise unterbrochene Kosta mit daranschließender Flügelquerfalte und keine vollständige Mediastina. Den langbeinigen Mikropeziden möchte ich aber unsere Gattungen auch nicht einzwängen, und so ist es das beste, diese fünf Gattungen zu einer eigenen Gruppe zu vereinen, die *Megamerininae* heißen mag.

Gattungstabelle der *Megamerininae*.

- | | |
|---|-----------------------------|
| Mediastina vollständig getrennt und normal mündend . . . | 1. |
| — Mediastina unvollständig, mehr oder weniger mit der Subkosta verschmolzen | 3. |
| 1. Hinterkopf hinter dem Scheitel herzförmig eingesattelt. Arista lang gefiedert. Stirne sehr schmal, ganz flach und eben. | |
| | <i>Syritomyia</i> nov. gen. |
| — Hinterkopf nicht eingesattelt. Arista zart und kurz pubesziert. Stirne breiter, mit einer bis vornehin entwickelten, mit einer Längsfurche versehenen Ozellenplatte | 2. |
| 2. Jederseits eine Frontorbitalborste. Die zwei Schildchenborsten parallel | <i>Texara</i> Walker. |
| — Keine Frontorbitalborste. Die zwei Schildchenborsten gekreuzt. | <i>Megamerina</i> Rond. |
| 3. Kleine Querader vor der Mitte der Discalzelle | <i>Gobrya</i> Walker. |

— Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle.

Syringogaster Cresson.

Syrittomya hat folgende Charaktere: Kopf viel breiter als der schmale Thorax und viel breiter als hoch; im Profile so hoch wie lang. Stirne nackt, glatt und samt der Oberseite der Augen ganz eben und flach, die Hälfte eines Auges breit, fast parallelrandig. Nur zwei Paare Scheitelborsten vorhanden; die äußeren divergieren schwach, die inneren sind kürzer und mit den Spitzen gekreuzt. Ocellen eng beisammen, an der Scheiteltante. Hinter derselben ist der Hinterkopf konkav eingedrückt, so daß seine Form durch die vortretenden hinteren Augenränder herzförmig wird. Gesicht konvex, unbeborstet, mit seichten Eindrücken unter den Fühlern und einer Medianfurche unten, beiderseits welcher je eine Beule entsteht. Fühler zwei Drittel des Gesichtes lang, zweites Glied kappig vorstehend, oben mit Borste; drittes oval. Arista beiderseits lang und schütter gefiedert.

Mundöffnung klein. Rüssel zart und kurz, mit relativ langen, zurückgeschlagenen Labellen. Taster kann ich keine wahrnehmen.

Torax lang, schlank und schmal. Rücken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit. Thorax doppelt so lang wie an den Mittelhäften hoch.

Rückenprofil fast gradlinig. Schild kurz und klein, mit zwei aufgebogenen, parallelen Borsten. Von Thoraxborsten sehe ich nur die zwei Notopleuralen. Die Hypopleuren sind nicht so weit verlängert wie bei *Syringogaster*.

Beine schlank, von proportionaler Länge, unbeborstet. Hinter-schonkel verlängert und spindelig vordickt. Die Unterseite derselben kurz zweizeilig mit zarten Dörnchen besetzt.

Hinterleib auffällig länger als der Thorax, schlank und dünn, hinten keulig. Das basale Doppelsegment ist die Hälfte des Hinterleibes lang. Vor dem dicken, knopfigen Hypopyg sieht man noch drei Tergite; das dritte ist länger als das vierte oder fünfte.

Den Flügel zeigt die Figur.

Syrittomya syrphoides nov. spec. (Fig. 2).

Zwei ♂ aus Kosempo und Kankau, Mai.

Kopf und Anhänge hellgelb. Ozellenfleck schwarz. Oberer Hinterkopf dunkelbraun. Bei einem Stücke sind auch



Fig. 2.

die Stirne teilweise und die zwei Gesichtsbeulen verdunkelt. Thorax

und Hinterleib glänzend schwarz. Schild, die Hinterleibseinschnitte 3, 4 und 5 und die Beine sind gelb. Die vorderen vier Beine sind weißgelb, die hinteren rotgelb. Die Wurzelhälfte der Hinterschenkel ist schwarz. Die Schienonfärbung scheint zu variieren. Bei einem Stücke sind nur die Hinterschienen gebräunt, beim anderen ist dies bei allen sehr ausgedehnt und intensiv der Fall.

Flügel hyalin mit braunen Adern, an der Spitze zart angeraucht. Schwinger gelb, mit dickem, schwarzem Kopfe.

Körper 6,5 mm, Flügel 5,5 mm lang.

Texara dioctrioïdes Walker.

Fünf ♂ aus Hoozan, April-Mai. Aus Makassar beschrieben und bekannt.

Zum Verständnisse der Walker'schen Beschreibung wäre hinzuzufügen, daß die „vier grauen Längsstriemen“ auf dem Thoraxrücken durch die gelbliche Pubeszenz hervorgerufen werden, zwischen denen dann drei haarlose Striemen der schwarzen Grundfarbe sichtbar werden. Der größte Teil der Vorderschienen und die Unterseite der Vorderferse sind silberweiß pubesziert. Schwinger rotgelb.

Körper 9—12 mm lang.

Canaceinae.

Procanace (nov. gen.) *grisescens* nov. spec.

Die neue Gattung unterscheidet sich von *Canace* Hal. vor allem durch das kurze Stirndreieck. Dasselbe reicht nur bis zur Stirnmitte vor, seine spitze Verlängerung wenig darüber hinaus. Bei *Canace* dagegen steht das große Stirndreieck sogar über den Stirnvorderrand hinaus, die Fühlerwurzeln auseinanderkeilend. Hier sind die Fühler näher beisammen und werden durch keinen Gesichtsrücken getrennt; das Gesicht tritt im Profile nicht über die Fühlerbasis vor, ist ziemlich flach, bildet keine „Nase“ und fällt gerade und senkrecht ab; es ist relativ hoch, am Mundrande gerade abgeschnitten. Prälabrum sehr breit, aber nur in geringer Höhe sichtbar.

Kopf und Thorax außer den Borsten fast haarlos, wie nackt. Drei nach außen gebogene Frontorbitalborsten. Vor dem Ozellendreieck zwei feine, nach vorne zusammenlaufende Haarreihen (drei bis vier Härchen). Peristomalien mit zwei aufwärts gebogenen Borsten und einer einwärts gebogenen am Vibrisseneck. — Dorsozentrale $\bar{3} + 1$; vier Schildchenborsten. Pleuren nackt, borstenlos. — Flügel und Genitalien wie bei *Canace*. Am Hinterleibsende sehe ich aber nicht ein Paar Klauen, sondern zwei Paare.

Mehrere Stücke aus Anping, September.

Scheitel, Ozellendreieck matt olivenbraun, ebenso die Oberseite des Thoraxrückens und Schildes. Stirne sonst schwarzgrau, am Vorderrande rotbraun, am Augenrande schmal hellgrau.

Gesicht, Backen, Prälabrum, Seitenrand des Thoraxrückens und Pleuren hell aschgrau, fast weißlichgrau bereift. Fühler schwarzbraun; drittes Glied an der Wurzel rot. Arista basal verdickt, am Ende kurz pubesziert. Hinterleib oben matt braungrau, am Seitenrande heller grau.

Hüften und Beine ockergelb. Hinterschenkel an der Spitze mehr oder weniger deutlich gebräunt. Hinterfüße am Ende geschwärzt.

Alle Borsten von schwarzer Farbe und stark.

Flügel etwas milchig getrübt, mit bräunlichen, an der Wurzel gelben Adern.

Schüppchen weißlich; Schwinger hellockergelb.

Körper 2 mm, Flügel zirka 1,5 mm lang.

Canace orientalis nov. spec.

14 Stücke aus Anping, Mai. „Kamen während eines starken Regens, ungefähr um Mitternacht, zur Lampe, zusammen mit *Bledius* div. spec.“

Durch die Form und Größe des Prälabrums sowie durch die hellgelbe Behaarung und Beborstung der *C. ranula* Loew sehr ähnlich. Das große Stirndreieck ist aber nicht glänzend metallischgrün, sondern violettbraunschwarz und etwas überreift, so daß es sehr wenig glänzt. Der Thoraxrücken ist grau, ohne Spur von Ockergelb. Seine Behaarung ist viel schütterer als bei *C. ranula* Loew. Während bei dieser zwischen den zwei stärkeren Haarreihen der Dorsozentrallinien vier Reihen gezählt werden können, sieht man hier nur zwei Haarreihen. Die Prothorakalborste fehlt ganz.

Beine von der schwärzlichen, dicht grau bestäubten Farbe des Körpers. Breite Knie, Schienenspitzen und Füße hellockergelb.

Flügel milchweiß mit gelben Adern, die gegen die Spitze des Flügels hin dunkler braun werden. Die kleine Querader steht fast über der Mitte der Discalzelle. Die Radialis ist sanft, aber merklich wellenförmig geschwungen. Die letzten Abschnitte der dritten und vierten Längsader, besonders letzterer, sind nicht gerade, sondern gebogen. Die erste Hinterrandzelle ist in der Mitte etwas verengt.

Die Geschlechtsfrage konnte ich nicht entscheiden, doch neige ich der Loew'schen Ansicht zu. Alle Stücke zeigen am Hinterleibsende die zwei scharfen Klauen.

Körper etwas über 2 mm, Flügel 2 mm lang.

Canace magna nov. spec.

2 Stücke aus Anping, Mai.

Diese Art unterscheidet sich schon durch die Größe allein von allen bekannten Arten. — Von bleigrauer Farbe; Gesicht, Pleuren und Hinterleib dichter weißgrau bis weißlich bereift. Stirne, Thoraxrücken und Schild dunkler und schwach glänzend. Behaarung, Behorstung überall hellgelb. Von den Stirnborsten sind nur die zwei Paare Scheitelborsten als solche erkennbar; am Thorax nur die am Seiten- und Hinterrande stehenden. Die Grundbehaarung ist sehr dicht und fein und steht ungeordnet. Auch dieser Art fehlt die Prothorakalborste.

Beine und Flügel wie bei *C. orientalis* gefärbt. Auch die Radialis und kleine Querader wie bei dieser Art. Discoidalis vor dieser Querader bauchig hinabgedrückt, nicht gerade. Letzter Abschnitt der vierten Längsader noch stärker als bei *orientalis* gekrümmt und gegen die Flügelspitze hin der dritten Längsader genähert. Erste Hinterrandzelle über der hinteren Querader sehr breit und vor der Spitze auf die Hälfte verschmälert; die Mündung selbst etwas nach unten gebogen.

Hinterleibsende mit den zwei Klauen wie bei voriger Art. Vermutlich also auch ♀.

Körper 5 mm, Flügel fast 4 mm lang.

Canace biseta nov. spec.

Tainan, Februar.

Während die Behorstung der zwei anderen Arten gelb und schwach ist, ist sie hier schwarz und kräftig. Vier nach außen gebogene Frontorbitalborsten. Peristomalien nur mit einer Borste am Vibresseneck. Dorsozentrale 3 + 1; dazwischen einige sehr zerstroute schwarze Härchen. Nur zwei parallele Schildchenborsten. Ein Präsuturale. Pleuren unbeborstet.

Körper von schwarzer Grundfarbe. Stirndreieck, Gesichtsrücken, Thoraxrücken und Schild matt rötlich olivenbraun, Gesicht, Prälabrum, Backen, Seiten des Thoraxrückens und Pleuren aschgrau bestäubt. Hinterleib matt braungrau, an den Seiten heller grau. Stirnstrieme schwarzgrau, am Augenrande aschgrau. Fühler schwarz. Arista an der Wurzel dick, sonst dünn und beiderseitig relativ lang behaart.

Schenkelringe, Spitzen der Schenkel, Schienen und Füße ocker-gelb. Schenkel dunkel, aschgrau bestäubt.

Flügel bräunlichweiß getrübt, mit lichtbraunen, geraden Adern.

Zweite bis vierte Längsader parallel. Kleine Querader wenig jenseits des Wurzel Drittels der Discalzelle stehend.

Schüppchen weiß, Schwinger ockergelb.

Körper 2,5 mm lang.

Notiphilinae.

Rhynchopsilopa (nov. gen.) *magnicornis* nov. spec. (Fig. 3 u. 4).

Diese Gattung ist nur mit *Psilopa* Fall. (= *Ephygrobia* Schin.) zu vergleichen. Von dieser unterscheidet sie sich durch die großen und langen Fühler, die länger als das Gesicht sind. Besonders das dritte Glied fällt durch seine Größe auf. Es ist gut dreimal so lang als an der Basis breit, gegen das Ende allmählich zugespitzt

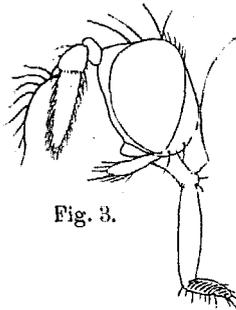


Fig. 3.

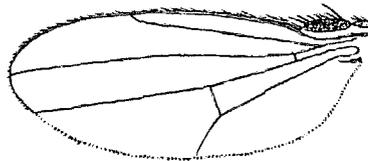


Fig. 4.

und allseitig ziemlich lang pubesziert; dann auch durch das Fehlen der inneren, nach oben gebogenen Frontorbitalborsten, durch die langen, vorstehenden Taster und durch den im Mittelgliede gleichfalls verlängerten mit hakig zurückgeschlagenen Endlabellen ausgestatteten, in der Ruhe knieartig eingeschlagenen Rüssel.

Hinterleib fast kreisrund, gewölbt, breit; erstes und fünftes Tergit stark verkürzt, aber schmal sichtbar. Schildchen sehr kurz, fast wulstförmig. Die apikalen Borsten desselben sind weit voneinander entfernt, die basalen sehr klein.

Im übrigen stimmen die Merkmale mit denen der Gattung *Psilopa* überein.

Drei Stücke aus Kankau, Mai, und Paroe, nördl. Paiwandistrikt, August.

Stirne doppelt so breit wie ein Auge, fast parallelrandig; Gesicht unter den Fühlern mit winkelig einspringendem Augenrande stark verengt, schmaler als ein Auge. Ein schlankes Ozellendreieck ist konvex vortretend, scharf differenziert und reicht mit der Spitze bis nach vorne.

Das ganze Tier ist glänzend erzscharz, teils blaugrau, teils violett metallisch schimmernd. Fühler und Taster mattschwarz. Arista schwarz. Praelabrum, Backen und teilweise der Rüssel gelbbraun. Hinterer unterer Augenrand silberweiß. Jederseits eine hintere Dorsozentralborste und davor eine Reihe feiner Haare. Dazwischen nur zwei Reihen Akrostichalhärchen und hinten ein Paar Präscutellare. Borsten und Haare schwarz.

Vorderhüften und -beine, an den vier hinteren die Schenkelspitzen, Schienen und die Füße mit Ausnahme des letzten schwarzen Gliedes braungelb. Vorderschenkel in der Mitte gebräunt. Der Rest der Beine ist schwarz.

Flügel gelblich hyalin, mit gelben Adern. Das Kostalstück vor der Subkostamündung ist bei einem Stücke, vermutlich das ♂, stark angeschwollen.

Schwinger weißlich.

Körper 2 mm lang.

Psilopa singaporensis Kertész (1901) (*Ephygrobia*).

4 ♂ ♀ aus Tainan, Februar.

Psilopa pollinosa Kertész (1901) (*Ephygrobia*).

1 Stück aus Parve, nördl. Paiwandistrikt, August.

Psilopa flavimanus nov. spec.

1 Stück aus Tainan, Oktober.

Glänzend schwärzlich-erzgrün. Fühler, Knie, Schienen und die ganzen Füße gelb. Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit, oval. Arista oben mit sieben Fiedern. Gesicht ganz glänzend, unbestäubt. Jederseits eine starke Vibrisse und Backenborste.

Flügel gelblich hyalin, mit gelben Adern. Schwingerkopf gelb. Etwas über 1 mm lang.

Psilopa rufipes nov. spec.

10 ♂ ♀ aus Tainan, Februar.

Hüften und Beine ganz und gar rotgelb. — Flügel nicht durchsichtig, sondern milchig getrübt, gegen dunklen Hintergrund betrachtet, rötlich schimmernd. Sonst wie die vorige Art.

Ungefähr 2 mm lang.

Clanoneurum orientale nov. spec. (Fig. 5 u. 6).

3 Stücke aus Anping, Mai.

Am Kopfe sehe ich nur folgende Borsten: Ein Paar divergierende äußere, ein Paar konvergierende innere Scheitelborsten. Die großen,

nach vorn gebogenen und divergierenden Borsten sind die Ocellarborsten und stehen zwischen den Ozellen. Frontorbitalborsten fehlen. Ein Vibrissen- und ein Backenbörstchen. — Am Thorax: eine Humerale, zwei Notopleurale, zwei bis drei Supraalare, nur ein Paar Präscutellare ganz hinten. Zwei Meso- und eine Sternopleurale. Vier Schildborsten. Arista oben mit sieben Kammstrahlen.

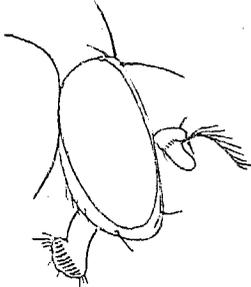


Fig. 5.

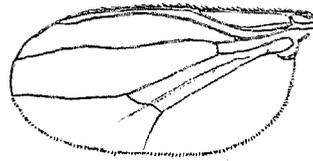


Fig. 6.

Das ganze Tier ist metallisch dunkel erzgrün. Stirne und Gesicht fein quergebunzelt. Rücken und Schild fein chagriniert. Hinterleib glatt. Fühler, Schienenspitzen und Füße mit Ausnahme des schwarzen letzten Gliedes rotgelb. Vorderbeine innen rotgelb. Schenkel und Schienen außen in der Mitte, wie der Rest der übrigen Beine grünschwarz.

Flügel intensiv rauchbraun getrübt, an der Spitze und am Hinterrande heller. Die Subcosta mündet nicht weit jenseits der kleinen Querader. Schwinger schwarzbraun. — Ungefähr 1,5 mm lang.

Cyphops fasciatus Jaenn. Neue exot. Dipt., p. 60, 73, Taf. 1, Fig. 14 (1868).

Zahlreiche ♂ ♀ aus Kankau, September.

Aus Java beschrieben und seither nicht wieder aufgefunden. Jaennicke's Angaben stimmen vollkommen.

Von *Dryxo* R. D. oder besser von *Blepharotarsus* Macqu., da erstere Gattung der Type nach ja noch unbekannt ist, unterscheidet sich *Cyphops* Jaenn. durch die geringere Beborstung: Beine ganz nackt. Die Mittelschienen tragen am Ende nur innen drei Sporne; die Börstchen auf der Oberseite fehlen ganz. Außerdem fehlen das innere Scheitelborstenpaar, die Humerale und die Sternopleurale.

Körper 7—9 mm, Flügel 6—7,5 mm lang.

Über die Gattung *Dryxo* R. D. siehe: Osten-Sacken, Berl. Ent. Ztg., 1882, p. 238; Becker, Dipt. d. Kanar. Ins., p. 154 (1908), und Bezzi, Bull. Soc. Ent. It., V. 39, p. 187 (1908).

Hecamede persimilis nov. spec.

♂ ♀ aus Anping, Juni; Tainan, Februar.

Gleicht unserer heimischen *Hec. albicans* Meigen bis auf geringe Unterschiede ganz auffallend. Der glänzend schwarze Gesichtshöcker ist aber etwas kleiner. Vor dem Schilde ist ein Präscutellarpaar deutlich vorhanden. Im übrigen stimmt auch die Größe, Flügeladerung, Färbung und die von Becker in seinen „Ephydriden“ gegebene Gattungscharakteristik vollkommen.

*Ephydrinae.**Brachydeutera longipes* nov. spec.

Zahlreiche Stücke aus Kankau, September.

B. dimidiata Loew aus Amerika und Nordafrika gleicht unserer Art in allen plastischen Merkmalen fast vollkommen, nur ist ihre Stirn etwas schmaler und der nasenartige Gesichtskiel etwas schärfer. Bei ihr ist die Stirn und der Thoraxrücken samt Schildchen matt kaffeebraun; die Pleuren sind aber etwas unterhalb der Notopleuralnaht scharf abgesetzt silberweiß. Der gleichfalls braune Hinterleib glänzt oben. Bei *B. longipes* sind Stirn, Rücken, Schild und Hinterleib matt heller olivengrün, ebenso der obere Teil der Mesopleuren. Eine scharfe Grenze gegen das Weiß der unteren ist nicht vorhanden.

Stirn, Rücken und Schild zeigen einen rostroten Anflug. Der Rücken hat fünf rostrote matte Längslinien, von welchen die äußersten an der Naht unterbrochen sind. Das Schildchen ist an der Wurzel hell olivengrün, ohne rostroten Anflug. Gesichtskiel mattgrün, der übrige Kopf silberweiß. Fühler schwarz. Arista lang gefiedert, sechs bis acht Kammstrahlen, wie bei der Loew'schen Art. Taster hellgelb. Labellen des Rüssels rostrot. Kinn grün. Beine hell ocker-gelb. Meist sind die Schenkel- und Schienenspitzen mehr oder weniger deutlich verdunkelt. Füße dunkelbraun.

Flügel hyalin, mit gelben Adern. Schüppchen weiß, Schwinger hellgelb.

Körper und Flügel 3 mm lang.

Ephydra laeta nov. spec.

Der *Ephydr. breviventris* Loew sehr nahe stehend.

Das dritte Fühlerglied besitzt außen ein langes, abstehendes Borstenhaar. Die Arista ist oben in der Mitte nur kurz gekämmt; die Fiederbreite ist ein Drittel jener des dritten Fühlergliedes gleich. Die aufsteigenden Borsten des Untergesichtes sind rauh und lang, so lang wie das dritte Glied der Antennen. Jederseits nur zwei,

nach außen gebogene Frontorbitalborsten. Thoraxrücken außer den Borsten fast nackt; Acrostichalhärchen zweireihig.

Die ganze Stirn bis zum Augenrande, der Rücken des Gesichts zwischen den Fühlern nach abwärts, der Thoraxrücken, das Schildchen und der Hinterleib glänzend blaugrün, metallisch schimmernd. Nur der Thoraxrücken ist vorn und seitlich schwach bräunlich überreift. Hinterleib ohne Säume und Flecke, wie gesagt ganz unbestäubt; die Mitte seiner Scheibe ist metallisch blau gefärbt. Fünftes Tergit des ♂ kürzer als das vierte. Hypopyg länger als der halbe Hinterleib, grau, mit einem Medianspalt.

Fühler schwarz. Gesicht und Backen lebhaft weiß schimmernd, Pleuren und Metanotum matt gräulich überreift, daher von olivengrünem Aussehen. — Beine dunkelgrün, gräulich bereift. Knie und Wurzelhälfte der Schienen rotgelb. Metatarsen an der Basis rotbraun.

Flügel hyalin. Adern an der Flügelwurzel braungelb, sonst schwarz. Radialis sanft geschwungen. Schwinger hell ockergelb.

Körper 3,5 mm lang.

Lauxaninae.

Monocera cornuta nov. spec.

♂ ♀ aus Kankau, Juli.

Diese Gattung wurde von Van der Wulp auf die merkwürdige *M. monstruosa* aus Neu-Guinea aufgestellt, aber irrtümlich zu den *Drosophiliden* gebracht. *M. monstruosa* ♂ hat zwei lange, nach vorn gerichtete Auswüchse nach Art von Hörnern, einen an der Lunula und einen am vorderen Mundrand. *M. cornuta* ♂ besitzt nur das spitzige Horn am Mundrande. Es ist sanft aufgebogen und ungefähr von der Länge des wagerechten Kopfdurchmessers. Bei *M. monstruosa* ist dieses Horn tiefer unten angesetzt und viel weniger aufgebogen, wodurch auch das Gesicht länger und konvex erscheint. Auch seine Stirn ist etwas breiter und die Fühler an der Basis mehr voneinander entfernt. Das Gesicht von *M. cornuta* ist konkav.

Der Flügel der Gattung ist ein echter Lauxaninen-Flügel. Vergleicht man *M. cornuta* mit der Abbildung von *M. monstruosa* V. d. Wulp (Termész. Füzet. 1898, Tab. 20, Fig. 8) so sind die braunen Punkte des Flügels viel kleiner und fehlen an den Mündungen der Längsadern zwei bis vier ganz oder fast ganz, namentlich fehlt der große Fleck an der Radialis immer. Die Hinterleibsflecke sind breiter voneinander getrennt. In der Medianlinie des

Thoraxrückens liegt eine silberweiß bereifte Strieme; dort ist die kurze Behaarung zwischen den Dorsozentralborsten deutlich in acht Längsreihen geordnet, die mittleren auffallender und weiter getrennt als die anderen. Bei *M. monstruosa* sind die Härchen dort ungeordnet und stehen viel dichter.

Im übrigen gilt die Beschreibung V. d. Wulps', auch das über das ♀ Gesagte. Die ♂♂ unterscheiden sich von den ♀♀ außer durch die Kopfhörner noch durch die Stirnbeborstung. Das vordere Frontorbitalpaar ist sehr lang und mit den Spitzen gekreuzt; das obere nach außen gebogen. Beim ♀ sind beide Paare kürzer und nur nach hinten gebogen. Beim ♂ sind die Vorderfüße verjüngt und unten lang gewimpert. Das dritte und vierte oder nur das vierte Fußglied ist gebräunt. Die ♀♀ haben keine braunen Längsstriemen auf der Stirn.

Da V. d. Wulp auch ein ♂ seiner Art erwähnt, dessen Stirnhorn fehlt, so habe ich die anderen Unterschiede noch besonders betont.

Drepanephora piliseta nov. spec.

3 Stück Sokutsa, September.

Die einzige Art *D. horrida* Loew aus Ceylon ist bisher nicht wieder aufgefunden worden. Die Gattungsbeschreibung in den Genera Lauxaninarum, p. 56, 18, machte ich nach einem wenig gut erhaltenen Stücke des Wiener Hofmuseums, das vielleicht Loew's Type war.

Auch die neue Art hat einen Stirnhöcker, auf dem die Ozellen liegen, aber viel niedriger als *horrida*. Die Fühler haben dieselbe Form, das dritte Glied ist aber nur etwas mehr als doppelt so lang wie das erste und zweite zusammen. Das Schildchen zeigt auch vier Beulen und eine Längsvertiefung an der Spitze. Alle Borsten haben aber nur die gewöhnliche Form.

Zur Beborstung: das untere Frontorbitalborstenpaar ist etwas nach innen gebogen. 3 + 1 Paare äußerer und auch innerer Dorsozentralborsten. Nur eine Sternopleurale. Alle Borsten des ganzen Tieres sehr lang und dünn. Beine langhaarig. Hinterschenkel vor der Spitze anterior mit einigen abstehenden Haarborsten. Hinterschienen wie die vordersten mit einer sehr langen Präapikalborste im Spitzendrittel. Sehr auffallend sind zwei starke und ziemlich lange gekrümmte Dorne an der Spitze der Hinterschienen.

Hell lederfarben. Auf dem Gesicht, den Wangen, dem Prä-

labrum und an den Borstenwurzeln der Stirn braune Flecke. Drittes Fühlerglied am Oberrande gebräunt. Thoraxrücken in den lateralen Längsdritteln sepiabraun, mit grauen und gelben Flecken. Die gelbe, mittlere Region ist an den Borsten und Haarwurzeln braun gefleckt. Schild mit vier großen schwarzbraunen Flecken an den Borstenwurzeln und zwei hellbraunen Querbinden, eine davon an der Schildbasis, die andere in der Mitte. Pleuren mit großen schwarzbraunen Flecken. Je einer auf Meso-, Ptero- und Hypopleuren und den Vorderhäften, zwei auf den Sternopleuren. Metanotum mit einer breiten Mittelstrieme und zwei Seitenlängslinien.

Hinterleib mit schwarzbraunen Punkten an den Borstenwurzeln, die an den Hinterrändern Querreihen bilden, in der Mitte der Tergite aber mehr fleckenartig auftreten.

Vorderschenkel und alle Schienen mit zwei dunkelbraunen Ringen, die vier hinteren Schenkel nur mit einem solchen.

Arista dicht und mehr anliegend gefiedert; die Fiederbreite ist schmaler als die des dritten Fühlergliedes.

Flügel hyalin, mit zahlreichen braunen, wellenartigen Querbinden, die in der hinteren Hälfte des Flügels gegenüber dem Weiß vorherrschen. Flügelhinterrand ganz braun.

Schwinger hellgelb. Schüppchen dunkel gerandet und gewimpert.

Körper und Flügel 4,5 mm lang.

Steganopsis convergens nov. spec.

1 Stück aus Anping, Juni.

Die Gattung wurde von Prof. de Meijere in der Tijdschr. v. Entom., V, 53, p. 145, beschrieben und auf Tafel 8, Fig. 65 und 66 abgebildet. Beschreibung und Abbildung zeigen einige Unstimmigkeiten. Die zwei Orbitalborsten sollen nach oben gerichtet sein, die Abbildung zeigt die untere nach einwärts gebogen. Es heißt „Fühlerborste beiderseits kurz gefiedert“, die Fig. 66 stellt aber eine sehr lang gefiederte Arista dar.

Bei meiner Art, die ich des charakteristischen Flügelgeädere halber in diese Gattung bringe, ist das untere Orbitalborstenpaar nach einwärts und vorn gebogen, die Arista nur sehr kurz gefiedert, das Gesicht ist etwas stärker gewölbt und tritt auch, ebenso wie der untere Hinterkopf, etwas mehr vor. Erstes Fühlerglied verlängert, kaum kürzer als das zweite; dieses hat oben und unten eine lange, abstehende Borste. Ozellare rudimentär. Backen $\frac{1}{2}$ eines Auges hoch. Diese Art zeigt in der Stirnmitte zwar auch eine

braune Längslinie, doch halte ich sie nicht für die Stirnstrieme, da schmale Scheitelplatten zwar undeutlich, aber doch noch kenntlich oben sichtbar werden.

Thorax mit drei Dorsozentralen und zweizeiligen Akrostichalborstchen.

Das Mündungsstück der Subkosta ist oberhalb der Radialisgabel von seiner Richtung plötzlich abgebogen und dort der auffällig emporbiegenden zweiten Längsader fast bis zur Berührung genähert. Die Radialis verläuft dann in geringer Entfernung von der Kosta — die Marginalzelle ist hier sehr breit —, nähert sich aber dann gegen die Mündung hin wieder stark der Cubitalis, wodurch die Mündung der Marginalzelle verjüngt wird. Auch die dritte und vierte Längsader neigen vor ihrer Mündung etwas zusammen und verengen so die erste Hinterrandzelle.

Stirn mattgelb. Ozellenfleck schwarz. Medianlinie davor und die Wurzelpunkte der Borsten rotbraun. Kopf und Anhänge sonst rotgelb. Gesicht glänzend, mit zwei elliptischen schwarzen Flecken. Drittes Fühlerglied schwarzbraun. Taster mit schwarzen Spitzen.

Thorax, Schild und Hinterleib glänzend rotgelb, ersterer mit rotbraunen Längslinien. Je eine solche Doppellinie an der Notopleural- und Sternopleuralnaht. Rücken mit vier derartigen Linien; die mittleren gabeln sich hinter der Quernaht, die seitlichen sind dort unterbrochen.

Hüften und Beine hellgelb. Vorderschenkel an der Spitze, Vorderschienen an der Wurzel, Vorderfüße ganz braun. Die vier hinteren Füße sind nur an der Spitze etwas gebräunt.

Flügel gräulich getrübt, an der Wurzel gelb, der äußerste Spitzenrandsaum mondformig weiß. Jenseits der Subkosta ist der Flügelvorderrand braun gesäumt. Schüppchen und Schwinger gelb.

Körper 2,5 mm lang.

Cerataulina subapicalis nov. spec.

1 ♀ aus Sokutsu, September.

Bisher nur *Cerat. longicornis* Hend. aus Neu-Guinea bekannt. Gener. Lauxan., Taf. 2, Fig. 37—39. Bei unserer Art ist der Kopf im Profile deutlich länger als hoch, der Klypeus stärker gewölbt, am Mundrande etwas eingezogen. Das erste Fühlerglied ist etwas kürzer als das dritte. Die Arista ist subapikal. Die Augen liegen viel schiefer.

Rotgelbe, glänzende Art. Stirn matt. Scheitelplatten glänzend. Ozellenpunkt schwarz. Zwischen Fühlerwurzel und Auge derselbe

ovale samt schwarze Fleck wie bei *longicornis*. Die Gesichtsbeule glänzend schwarz. Drittes Fühlerglied etwas gebräunt. Arista schwarz gefiedert. Thoraxrücken gesättigter gefärbt, mit vier wenig deutlichen braunen Längslinien, deren zwei mittlere sich auch aufs Schildchen fortsetzen.

Längs der Notopleuralnaht eine zitronengelbe Strieme. Hinterleib am Ende mit zwei schwarzen Punkten.

Alles Übrige wie beim Gattungstypus.

Körper ohne Fühler 4 mm, Flügel 3,5 mm lang.

Helomyzinae.

Suillia prima nov. spec.

2 ♀ aus Hoozan, 7. Januar.

Dies ist meines Wissens die erste bekannt gewordene orientalische *Suillia*-Art. Bei Benutzung der Czerny'schen Arttabelle (Wien. Ent. Zeit., 1904, p. 212) kommt man auf *H. Oldenbergi*.

Stirne, Thoraxrücken und Schild matt rostbraun. Gesicht, Backen und unterer Hinterkopf seidenartig gelb. Augen deutlich länger als hoch, Backen gut von halber Augenhöhe. Wangendreieck sichtbar. Jederseits eine Vibrisse. Fühler rotbraun; drittes Glied oval, mit kurz pubeszenten Arista. Taster rot. Thoraxrücken mit schwarzen Punkten an den Borstenwurzeln und ebensolchen Pünktchen an den Härchen. Schild oben ganz flach und eben, nackt.

Mesopleura nackt. Unter der Notopleuralnaht eine breite dunkelbraune Längsstrieme von der Schulter bis unter die Flügelwurzel.

Hinterleib oben flach, braunschwarz und dicht grau bestäubt, ziemlich rau behaart und an den Hinterrändern der Tergite mit langen Borsten besetzt. Auffallend ist die vortretende, glänzend pechschwarze Beule in der Mitte des Vorderrandes des siebenten Tergites.

Hüften und Beine rotbraun; Füße heller, die letzten drei Glieder derselben gebräunt. Vorderschenkel auf der Vorder- und Unterseite größtenteils geschwärzt, kosterodorsal und -ventral je mit einer Reihe anger Borsten besetzt. Hinterschenkel anterodorsal mit einigen abstehenden Borsten vor der Spitze. Alle Schienen mit zwei schwarzbraunen Ringen, der eine an der Spitze, der zweite gleich hinter der Wurzel.

Flügel bräunlich tingiert, am Vorderrande bis zur Cubitalis herab und an der Spitze intensiv schwarzbraun gefärbt. Beide Queradern sind dunkel gesäumt. An der Mündung der Submarginalzelle liegt ein etwas hellerer Fleck.

Schwinger rostgelb. Schüppchen heller gelb, leicht gewimpert. Körper und Flügel 7 mm lang.

*Cypselinae.**Cypselosoma* (nov. gen.) *gephyrae* nov. spec. (Fig. 7).

Die Gattung hat das Geäder von *Cypselo* und *Sphaerocera*; der Gestalt der Hinterfüße nach ist sie aber keine Borborine, sondern müßte zu den *Coelopinae* gestellt werden.

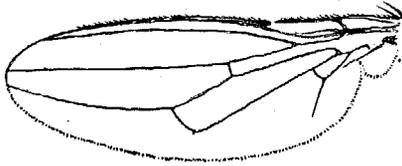


Fig. 7.

Die *Coelopinae* haben eine bis zur Mündung vollständig getrennt bleibende Mediastina, die gegen die Mündung hin sogar mit der Subkosta divergiert. Es

ist eine deutliche Subkostalzelle unterscheidbar. Die Kosta ist nicht unterbrochen. Eine Vibrisse ist nicht besonders isoliert.

Hier sehen wir die Mediastina nur bis über die Mitte ihrer Länge hinaus getrennt, dann wird sie haardünn, neigt sich zur Subkosta hin und verschwindet, ohne für sich zu münden. Eine Subkostalzelle fehlt also. Die Kosta ist unmittelbar vor der Subkostamündung unterbrochen. Ebenso ist das Geäder bei *Cypselo* und *Sphaerocera*.

Für die *Cypselinae* wird als besonders charakteristisch der verkürzte und verdickte Metatarsus der Hinterfüße hingestellt. Davon ist hier nichts zu merken. Die Ferse ist lang und schmal, so lang wie die folgenden vier Tarsenglieder zusammen genommen.

Unsere Gattung stellt also ein Verbindungsglied zwischen *Coelopinae* und *Cypselinae* her. Bei diesen beiden Gruppen sind die Postvertikalen konvergent, hier sind sie aber parallel.

Stirne vorne so breit wie ein Auge, am Scheitel viel breiter. Gesicht mit der Vorderstirne parallelrandig. Scheitelplatten dem Auge anliegend, über die Mitte der Stirne vorreichend, mit drei Frontorbitalborsten: die oberste ist nach oben, die zwei vorderen sind nach vorne gebogen. Vor der vordersten steht jederseits noch eine gleich starke Borste auf der Stirnstrieme, nahe dem Stirnvorderrande und weiter auswärts gerückt. Sie ist auch nach vorne, aber auch zugleich etwas nach einwärts gebogen. Ozellen oben am Scheitel eng beisammen. Ozellenborsten und Scheitelborsten normal.

Jederseits eine starke Vibrisse und eine Backenborste. Backen $\frac{1}{5}$ eines Auges hoch. Wangen sehr schmal. Gesicht im Profile sanft konkav, senkrecht. Fühlergruben von geringer Tiefe, bis zum Mundrand reichend. Fühler etwas kürzer als das Gesicht. 2. Glied oben mit abstehender Borste; 3. Glied von der Seite gesehen kreisrund und dick, nicht flachgedrückt. Arista medial, dünn, nackt.

Thorax lang, flachgedrückt. Sechs Dorsozentrale und Acrostichalborsten. Ein Präsuturale. Zwei Supraalare. Eine Humeral- und zwei Notopleuralborsten. Pleuren unbeborstet.

Kopf und Körper sind außer der Behorstung wie nackt. Schildchen mit vier Borsten. $\frac{1}{5}$ des Rückens lang, eiförmig, oben flach.

Hinterleib eiförmig, flach, etwas kürzer als der Thorax, nackt. Das basale Doppelsegment ist gut $\frac{1}{3}$ desselben lang. Die Tergite 3 bis 6 sind fast gleich lang. Das Hypopyg ist knopfig abgeschnürt, hinten vorstehend, mit der längeren Spitze ventral eingeschlagen. Der kugelige Teil ist unten beborstet.

Beine relativ lang und kräftig. Vorderschenkel postero-, Hinterschenkel anteroventral an der Spitze beborstet. Mittelschienen gleich nach der Wurzel auffällig stark verdickt und antero- und posterodorsal sowie ventral an der Spitze stark beborstet. Am Spitzende derselben dorsal eine spitze Warze, ventral ein gekrümmter Dorn. Schienen ohne Präapikale.

Flügeladerung nach der Figur. Die vordere Basalzelle ist mit der Discalzelle ganz verschmolzen, wie bei *Limosina*. Die erste Hinterrandzelle ist gegen die Mündung hin stark verengt. Kosta bis zur 4. Längsader reichend. Letzter Abschnitt der Posticalis nur stummelförmig.

3 ♂ aus Hoozan, Januar; Tappani, April.

Pechschwarz. Stirnstrieme matt, die Platten oben glänzend. Wangen, Backen und hinterer Augenrand orangegelb. Backen mit zwei schwarzen Flecken. Fühler rot. Oberer Rand der Sternopleura breit zitronengelb. Ein Punkt an der Schildspitze rotgelb. Thoraxrücken und Schild oben bräunlich überreift, fast matt. Pleuren und Hinterleib glänzend. Hypopyg an der Basis des Knopfes, und die ventral umgeschlagene Röhre rostfarbig.

Hüften und Beine glänzend rotgelb. Pechschwarz sind: Vorderschienen und Füße, Hinterschienen mit Ausnahme der Wurzel, die Spitzen der Hinterschenkel und die letzten drei Glieder der Hinterfüße. Die Dorsalseite der Vorderschenkel und Mittelschienen ist rotbraun.

Flügel hyalin mit gelben Adern. Schwinger rostrot.

Körper 4,5 mm, Flügel 4 mm lang.

Milichinae.

Milichia pubescens Becker. (Ann. Mus. Nat. Hung., 1907, p. 519.)

9 ♀ aus Anping, Mai; Paroe, nördlicher Paiwan-Distrikt, August; Pilam, August. Nur von den Kanarischen Inseln und von Ägypten bekannt.

Von den sehr ähnlichen ♀ der *Mil. postica* Becker doch durch die merkliche Konvergenz der Mündungen der dritten und vierten Längsader zu unterscheiden.

Milichia argyrata nov. spec.

Nur 1 ♂ aus Kankau, Koshun.

Aus der Verwandtschaft der *M. speciosa* Meigen. Stirne und Gesicht matt schwarzbraun, zirka so breit wie ein Auge. Stirne mit den normalen Borsten nur in der oberen Hälfte; unten nur kurz und schütter behaart. Thorax und Schild auch matt schwärzlich graubraun, an den Pleuren etwas olivenfarbig. Nur das hintere Dorsozentralborstenpaar vorhanden. Rücken sehr kurz und anliegend behaart.

Beine schwärzlichbraun. Hinterleib fast kreisförmig und flach, Doppelt so breit wie der Thorax; die Oberseite (letzten vier Tergite) der Scheibe einfarbig silberweiß und mit Ausnahme einiger Härchen hinten an den Tergiten nackt.

Flügel hyalin, mit braunen Adern. Dritte und vierte Längsader mit Neigung zur Konvergenz gegen die Flügelspitze hin. Schüppchen braun gerandet. Schwingerkopf schwarzbraun.

Körper fast 4 mm lang.

Milichiella spinthera nov. spec.

Nur 1 ♂ aus Pilam, Juni.

Stirne und Gesicht mattschwarz. Ozellen- und Scheitelplatten sowie Thorax und Schild unbestäubt, glänzend metallisch blauschwarz. Beine schwarz, Füße rostfarben. Hinterleib sehr breit, fast kreisrund, flach; die ganze Scheibe (zweites bis fünftes Tergit) silberweiß. Die Tergite 2—5 sind in der Länge wenig voneinander verschieden, nur der zweite und fünfte etwas länger; sie sind nackt und nur am Hinterrande mit kurzen Härchen versehen. Jederseits zwei Dorsozentralborsten hinten am Thoraxrücken.

Flügel hyalin, etwas weißlich, mit gelben Adern. Dritte und vierte Längsader viel weniger als bei der folgenden Art konvergierend. Schwingerkopf schwarzbraun. Schüppchen hell, weiß gewimpert.

Körper 3 mm lang.

Milichiella lacteipennis Loew.

20 ♂ ♀ aus Tainan und Anping, Mai; Chipun, Juni. In der Region aus Java und Neuguinea bekannt. Kommt auch in Zentral- und Südamerika, auf Hawai und auf den Kanaren vor.

*Madizinae.**Aldrichiella elephas* nov. spec.

2 ♀ aus Anping, Juni, und Taihu^{o Tim}~~pa~~, Juli.

In allen plastischen Merkmalen und in der Größe vollkommen mit *Aldrichiella agromyzina* Hend. (Wien. Ent. Zeit., 1911, p. 37) aus Nordamerika übereinstimmend.

Die Zentralregion des Thoraxrückens, das Schildchen und die Mitte des Metanotums sind glänzend schwarz. Die Oberseite des Hinterleibes ist mit Ausnahme der Wurzel pechbraun. Am Kopfe ist die engere Umgebung der Punktaugen, der obere Hinterkopf und der Klypeus, das ist das Gesicht zwischen den Facialien, glänzend schwarz. Von den Beinen sind nur die Vorderschienen und -füße schwarz.

Der übrige Körper ist goldgelb und so wie bei *A. agromyzina* gefärbt. Die Arista ist etwas länger pubesziert als im Durchschnitt beim Gattungstypus.

Desmometopa tarsalis Loew. Siehe Hendel, Wien. Ent. Zeit., 1907, p. 242.

18 ♂ ♀ aus Anping, Mai. Aus der Region bisher aus Singapore als *Desm. singaporensis* Kertész bekannt gemacht. Sonst aus Kuba, Ägypten, Arabien und Kamerun zitiert.

Desmometopa latipes Meigen.

1 ♀ aus Anping, Juni. Bisher aus Europa und Nordamerika bekannt.

Madiza lacteipennis nov. spec.

3 ♀ aus Anping und Tainan.

Der *M. halteralis* Coqu. durch den mehr gewölbten und nur sehr zart und fein punktierten Thoraxrücken, durch die rot und braun geringelten vier hinteren Füße und durch den langen letzten Abschnitt der Posticalis, der mehr als zweimal so lang wie die hintere Querader ist, näher stehend als der *M. glabra* Fall. Unsere Art hat aber Backen, die fast die Hälfte der Augenhöhe hoch sind, stark milchigweiße Flügel, intensiver als bei *halteralis* getrübt; die kleine Querader steht vor der Mitte der Diskalzelle; die erste Hinterzelle ist an der Mündung etwas verschmälert. Lunula und Mundrand rotbraun. Hinterleib in der Mitte der Tergite 1—4 matt, sonst glänzend schwarz.

Körper 2 mm lang.

Siehe Hendel, Wien. Ent. Zeit., 1903, p. 251 und *ibid.*, 1911, p. 38.

Die bekannten Arten sind wie folgt unterscheidbar:

- Hinterleib oben ganz glänzend schwarz. Backen zirka $\frac{1}{5}$ eines Auges hoch 1.
- Hinterleib oben nur an den Seiten und am fünften Tergit glänzend, sonst mattschwarz. Backen zirka $\frac{1}{2}$ eines Auges hoch; die vier hinteren Füße rot und braun geringelt

M. lacteipennis nov. spec.

- Hinterleib oben matt. Beine ganz schwarz. Vorder- und Hinterschenkel verdickt *M. pachymera*, Becker, Ungarn.

1. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle. Lunula schwarz. Rücken abgeflacht und gekörnt. ♂ Hinterschienen nicht erweitert *M. glabra* Fall, Europa.

- Kleine Querader auf die Mitte der Discalzelle. Lunula gelb, Mundrand silberweiß. ♂ mit stark verbreiterten Hinterschienen

M. halteralis Coqu., Nordamerika.

Rhinoëssa ochracea nov. spec.

5 Stück aus Anping, Mai.

Eine echte *Rhinoëssa*-Art, der *cinerea* Loew. nahestehend. Augen und Kopf im Profile höher als lang. Gesicht senkrecht, Mundrand nicht vorgezogen. Backen etwas niedriger als $\frac{1}{2}$ Auge. Kopf- und Thoraxbeborstung wie bei *Rh. cinerea* Loew¹⁾, jedoch nur drei obere Frontorbitalborsten. Auf dem Thoraxrücken sieht man zwischen den Dorsozentralborstenreihen (je vier Borsten) nur zwei und teilweise drei Reihen ungeordneter Härchen.

Ozellendreieck, Hinterkopf, Thoraxrücken und Schild durch matten Reif ockerbraun gefärbt. Stirnstrieme und Fühler rotgelb, erstere am Augenrande schmal weißgelb. Drittes Fühlerglied an der Wurzel braun. Gesicht, Backen und Taster hellgelb. Rüssel wie gewöhnlich mit knieartig zurückgeschlagenen Labellen. Pleuren, Schultern und Metanotum aschgrau. Hinterleib matt dunkelbraun mit ockergelben Hinterrandsäumen. Beborstung und Behaarung des ganzen Tieres schwarz.

Hüften und Beine rötlichgelb, zart weißlich überhaucht. Letztes Fußglied dunkelbraun. Schenkel in der Mitte schwach aschgrau angeflogen.

Flügel zart gräulich hyalin, mit dunkelbraunen Adern. Letzter Abschnitt der Discoidalis ganz gerade, jener der Cubitalis sanft ge-

¹⁾ Hinter den eigentlichen Ozellarborsten steht ein weiteres Paar divergierender Borsten, und dahinter kommen dann erst die gekreuzten Postvertikalen. Vorderstirne mit zwei Reihen von „Kreuzborstenhäärchen“.

bogen. Erste Hinterrandzelle daher an der Mündung ein wenig verengt. Kleine Querader vor der Mitte der Discalzelle. Letzter Abschnitt der Posticalis etwas kürzer als der Abstand der zwei Queradern, jener der Discoidalis dreimal so lang wie dieser Abstand. Schwinger gelb, Schüppchen weißlich.

2 mm lang.

Rhinoëssa fulva nov. spec.

10 ♂ ♀ aus Tainan, Februar; Anping, Mai.

Augen und Kopf im Profile höher als lang. Gesicht senkrecht, Mundrand nicht vorstehend. Backen kaum $\frac{1}{3}$ eines Auges hoch. Beborstung des Kopfes wie bei *Rh. ochracea*. Zwischen den Dorsozentralborstenreihen des Rückens vier ungeordnete Haarreihen.

Vorherrschend matt rotgelbe Art. Auch die Beborstung und Behaarung des ganzen Tieres ist rotgelb. Der Thoraxrücken (nicht auch das Schildchen) sowie die oberen Mesopleuren und die Tergite 4—5 sind beim ♂ von dunklerer Grundfarbe, letztere mit helleren Hinterrandsäumen. Arista etwas länger pubesziert als bei *Rh. ochracea*.

Beine ohne Grau. Letztes Fußglied nicht verdunkelt.

Flügel hyalin, mit gelben Adern. Erste Hinterrandzelle ganz parallelrandig. Kleine Querader vor der Mitte der Discalzelle. Letzter Abschnitt der Posticalis $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Abstand der beiden Queradern voneinander.

Schwinger und Schüppchen gelb.

$1\frac{3}{4}$ mm lang.

Rhinoëssa sexseriata nov. spec.

1 ♀ aus Anping, Juni.

Durch folgendes von *Rh. ochracea* verschieden. Backen nur $\frac{1}{3}$ eines Auges hoch. Mindestens sechs Reihen Acrostichalbörstchen zwischen den Dorsozentralborsten.

Gesamtfärbung nicht braun, sondern rotgelb, matt. Ozellendreieck, Thoraxrücken und Schildchenbasis mehr ins Ockerfarbige ziehend. Beborstung und Behaarung dunkelrot. Drittes Fühlerglied am Oberrande gebräunt. Arista kurz pubesziert. Hinterleib etwas glänzend. Eine Mittellängslinie und Seitenflecke am Vorderrande der Tergite sind graubraun.

Flügel hyalin mit gelben Adern. Erste Hinterrandzelle wie bei *ochracea* etwas verengt. Kleine Querader weit vor der Mitte der Discalzelle. Letzter Abschnitt der Posticalis merklich kürzer als

der Abstand der zwei Queradern, jener der Discoidalis zweimal so lang wie dieser Abstand.

Schwinger und Schüppchen gelb.

2 mm lang.

Geomyzinae.

Chiromyia hedia nov. spec.

6 Stück aus Anping, Mai.

Die Art weicht von den in Betracht kommenden paläarktischen dadurch ab, daß sie nur eine Dorsozentrale vor dem Schildchen besitzt gegen vier bei diesen, und daß der obere Hinterkopf deutlich ausgehöhlt und nicht flach ist. Sie kommt dadurch dem Genus *Aphaniosoma* Becker nahe, unterscheidet sich aber von diesem dadurch, daß von den drei Frontorbitalborsten die untere nach einwärts gebogen ist. (Vgl. Czerny, Verh. zool. bot. Ges., 1909, p. 283.) Die Thoraxrückenbörstchen stehen dicht und gleichmäßig verteilt, zirka acht Reihen zwischen den Dorsozentralen. Ein schwaches Präseutellarpaar. Postvertikale fehlen.

Das ganze Tier ist einfarbig rotgelb. Thorax und Schild mit deutlichem Glanze. Ein Längsstreifen von der Schulter bis zur Flügelwurzel und der Schwingerkopf zitronengelb. Die Beborstung und Behaarung ist rotbraun, deutlich dunkler als die Leibesfarbe. Hinterleib warzig aufgetrieben, teilweise mit dunkleren Flecken, von denen man aber nicht sagen kann, ob sie beim lebenden Tiere auch vorhanden sind. Letztes Tergit mit zwei etwas konvexen, schwarzen Punkten nebeneinander.

Flügel hyalin, mit gelben Adern. Der Abstand der zwei Queradern voneinander ist $1\frac{1}{2}$ mal so groß als die Länge der hinteren Querader und $\frac{3}{4}$ des letzten Posticalisabschnittes lang. Erste Hinterrandzelle an der Mündung durch sanftes Aufbiegen der Discoidalis merklich verengt.

Fast 2 mm lang.

Aphaniosoma thoracalis nov. spec.

3 Stück aus Anping, Mai.

Da dieser Art die vordere, einwärts gebogene Frontorbitalborste fehlt, der Hinterkopf noch stärker ausgewölbt ist und die Augen querliegend sind, stelle ich sie zur Beckerschen Gattung, deren Type ich kenne. Ein gekreuztes Postvertikalborstenpaar ist vorhanden. Rückenbeborstung wie bei *Ch. hedia*. Beborstung und Behaarung heller gelb als die Leibesfarbe, die matt rotgelb ist. Ozellenpunkt rotbraun. Oberer Hinterkopf und ein Längsband an der Notopleural-

naht weißlich. Auf der Vorderseite des Thorax, hinter dem Kopfe, liegt ein viereckiger schwarzer Fleck. Pleuren und Schild heller gelb als der Rücken. Dieser hat hinter der Quernaht eine breite braune Mittelstrieme, die auch auf das Schildchen übertritt und jederseits derselben in der Supraalargegend noch eine braune Längslinie. Durch weißliche Bereifung wird diese Zeichnung teilweise verdeckt. Metanotum schwarzbraun. Abdominaltergite mit braunen Vorderrandbinden, die in der Mitte von hinten ausgeschnitten und auf den hinteren Tergiten sogar in je zwei Flecke zerschnitten sind.

Queradern noch mehr genähert als bei *Chir. hedia*. Der letzte Abschnitt der Posticalis doppelt so lang wie die Queraderndistanz. Erste Hinterrandzelle vollkommen parallelrandig.

Schwinger hellgelb.

1,5 mm lang.

Plecoptera II¹⁾.

Von Prof. Fr. Klapálek, Karlin.

(Hierzu Taf. 3 und 1 Textfigur.)

1. *Kamimuria Schenklingi* Klp.

Das weitere mir freundlichst anvertraute Material aus Taihorin, 7. und 22. Mai 1911 (mehrere ♂ und ein ♀) und aus Kosempo, Oktober 1911 (1 ♀), enthielt auch zwei Weibchen und ich habe jetzt Gelegenheit, dasselbe zu beschreiben.

Beim Weibchen ist die achte Ventralplatte in eine dreieckige, an der Spitze durch einen länglichen Einschnitt in zwei abgerundete Lappchen geteilte Subgenitalplatte vorgezogen. Sie nimmt am Grunde fast die ganze Breite des neunten Ringes ein und erreicht fast den Hinterrand desselben Ringes. Der zehnte Dorsalbogen ist abgerundet dreieckig vorgezogen.

Körperlänge 10—13 mm, Flügelspannung 27—37 mm.

2. *Kamimuria lepida* nov. spec.

Körper licht ockergelb, Kopf oben etwas dunkler, die Punktaugen schwarz umringt, der Scheitel zwischen denselben und der Kopf-

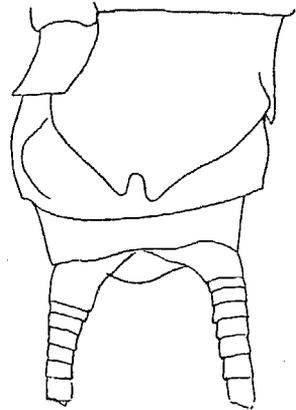


Fig. 1.

Kamimuria Schenklingi Klp.
Das Hinterleibsende des ♀
von unten.

¹⁾ Siehe Entomol. Mitteilungen I, 1912, Nr. 11, p. 342.